

OUTSOURCING ALS WEGBEREITER FÜR DIE DIGITALE TRANSFORMATION

STUDIE ZUM DIGITALEN WANDEL*

Die COVID-19-Pandemie hat zahlreiche Trends im Bereich der digitalen Transformation beschleunigt und die Unternehmen unter enormen Druck gesetzt, ihre Infrastrukturen für Remote Work anzupassen und ihre Arbeitsabläufe zu digitalisieren.

Diese Umstellung von heute auf morgen hat einige Herausforderungen mit sich gebracht, insbesondere für Kleinunternehmen und KMU, die nicht an eine dezentrale Infrastruktur gewöhnt waren und deren Ressourcen und Budgets bereits knapp bemessen sind.

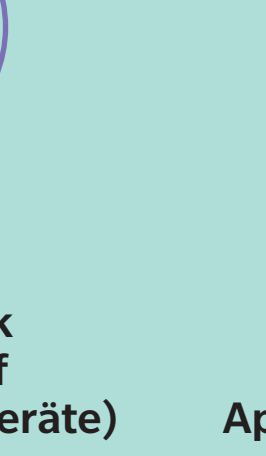
Unüberwindbare Hindernisse? Die größten Herausforderungen der digitalen Transformation

Die drei größten externen Herausforderungen



34%

Datensicherheit



28%

Datenschutz



25%

Auf dem aktuellen Stand bleiben bei neuen Technologien

Die vier größten internen Herausforderungen



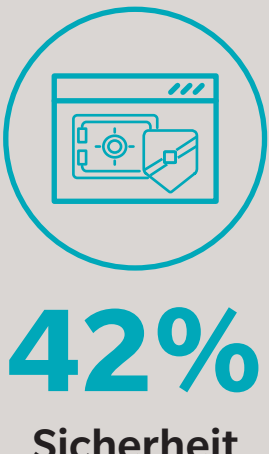
26%

Remote Work (in Bezug auf Infrastruktur/IT-Geräte)



25%

Remote Work (in Bezug auf Applications/ Software)



23%

Suche nach qualifizierten und geschulten IT-Mitarbeitern



20%

Mangelnde Konnektivität zwischen Technologien; keine nahtlosen Arbeitsabläufe

Datensicherheit und Datenvorschriften sind zwei zentrale Problemfelder. Hinzu kommen das Fehlen einer etablierten Remote-Infrastruktur sowie ein Mangel an spezialisiertem IT-Personal, das in der Lage ist, das Problem zu lösen.

Externe Unterstützung: Outsourcing als Unterstützung zur Bewältigung der Herausforderungen

Angesichts dieser Herausforderungen suchen viele Unternehmen nach einem kompetenten Partner für die Auslagerung relevanter Bereiche. Sie versprechen sich vom Outsourcing an einen externen Anbieter zahlreiche Vorteile.

Wahrgenommene Vorteile des Outsourcings



42%

Sicherheit der Systeme gewährleisten



40%

Systeme auf dem neuesten Stand halten



35%

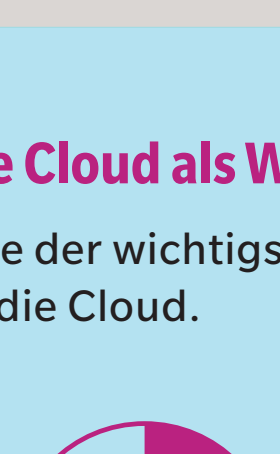
Zugang zu IT-Experten



35%

Einsatz modernster Technik

Es ist klar erkennbar, dass viele Unternehmen das Outsourcing als wirksames Instrument zur Behebung von Mängeln bei der digitalen Transformation in ihrem eigenen Unternehmen erkannt haben.



Mehr als die Hälfte aller Organisationen hatte bereits zumindest einen Teil ihrer Arbeitsabläufe ausgelagert.

Die fünf wichtigsten ausgelagerten Aufgaben



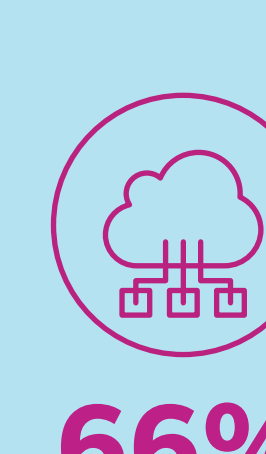
46%

IT-Security und Datenschutz



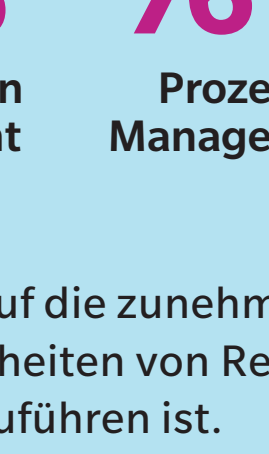
34%

Anwendungs-entwicklung



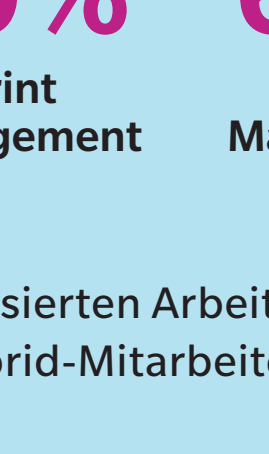
33%

Verwaltung und Überwachung der IT-Infrastruktur



31%

Unterstützung für Produktivitäts- und Geschäftsanwendungen



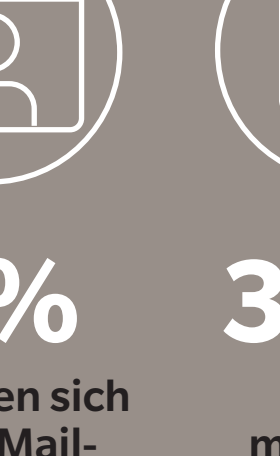
30%

Unterstützung der (Fern-) Zusammenarbeit

Vor allem die IT-Sicherheit und der Datenschutz stehen ganz oben auf der Liste der ausgelagerten Tätigkeiten. Probleme in diesem Bereich können Unternehmen buchstäblich in den Ruin treiben, wenn sie nicht schnell und effektiv angegangen werden. Anwendung, Entwicklung und IT-Infrastruktur werden ebenfalls häufig ausgelagert, Störungen in einem dieser Bereiche bedeuten Produktivitätsverluste und potenzielle Sicherheitsrisiken.

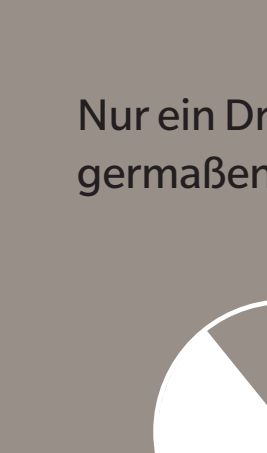
Die Cloud als Wegbereiter für Remote Work

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für Remote Work ist die Cloud.



Die Mehrheit aller Organisationen hat bereits irgendeine Form von Cloud-Lösung eingeführt.

In Zukunft sehen Unternehmen die Cloud als primäre Infrastruktur für ihr ...



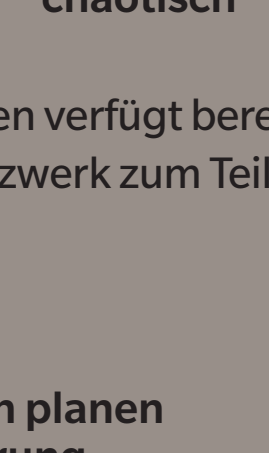
77%

Collaboration Management



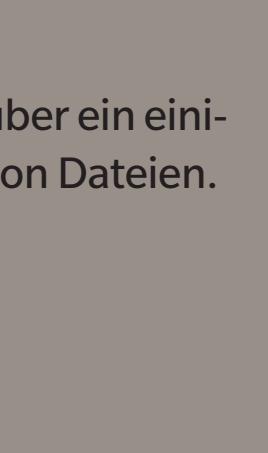
76%

Prozess-Management



70%

Print Management



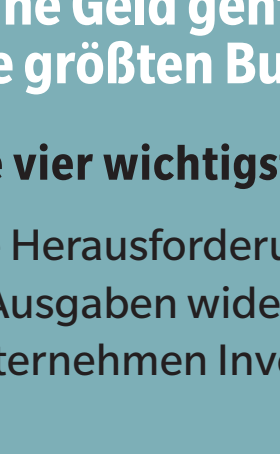
66%

Content Management

... was auf die zunehmend dezentralisierten Arbeitsgewohnheiten von Remote- und Hybrid-Mitarbeitenden zurückzuführen ist.

Chaos in der Informations- und Dokumentenverwaltung

Wenn es um den aktuellen Stand des Informations- und Dokumentenmanagements geht, kann man ohne Übertreibung sagen, dass Chaos herrscht.



Die Dokumentenablage ist in den meisten Unternehmen immer noch nicht gut organisiert.

Viele Unternehmen verwenden in ihren Arbeitsabläufen zu viele unterschiedliche Plattformen, was zu einer Fülle von Silos und Produktivitätshindernissen führt.



9%

verlassen sich auf E-Mail-Anhänge und persönliche lokale Laufwerke



34%

haben mehrere/ unorganisierte Cloud-Freigaben



23%

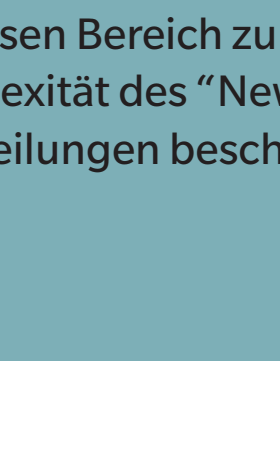
nutzen das Netzwerk zum Teilen von Dateien, aber es ist etwas chaotisch



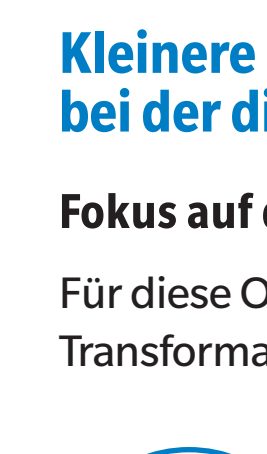
33%

haben ein gut organisiertes Netzwerk zum Teilen von Dateien

Nur ein Drittel der Organisationen verfügt bereits über ein einigermaßen gut organisiertes Netzwerk zum Teilen von Dateien.

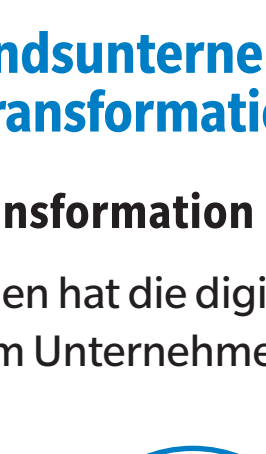


Die meisten planen Konsolidierung.



55%

planen eine Konsolidierung von mehreren Systemen in ein neues oder bestehendes System/Lieferant



30%

planen eine Verbesserung der Integration ihrer bestehenden Systeme



11%

behalten sie auf absehbare Zeit so bei, wie sie sind

Ohne Geld geht nichts: Die größten Budgets sind geplant für

Die vier wichtigsten IT-Budgetschwerpunkte

Die Herausforderungen spiegeln sich auch in den geplanten IT-Ausgaben wider. Für die nächsten zwei Jahre planen Unternehmen Investitionen in folgenden Bereichen:



40%

Datensicherheit



34%

IT-Infrastruktur für Remote Work



30%

Applications für Remote Work



30%

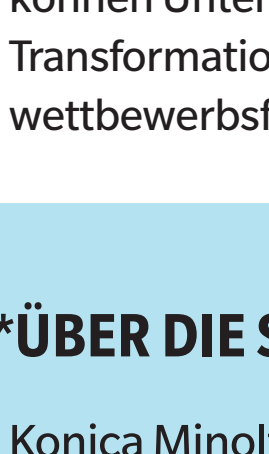
IT-Training für interne Mitarbeiter

Diese Verbindung steht für die Komplexität der IT in einem digitalisierten Büro, bei der Sicherheit und Arbeitsabläufe heute Hand in Hand gehen. Es ist unmöglich, einen sicheren Remote-Arbeitsbereich zu schaffen, ohne zuvor digitale Arbeitsabläufe für diesen Bereich zu entwickeln und zu optimieren. Das ist die Komplexität des "New Normal" und einer der Gründe, warum die IT-Abteilungen beschäftigt und belasteter als früher erscheinen.

Kleinere Mittelstandsunternehmen hinken bei der digitalen Transformation hinterher

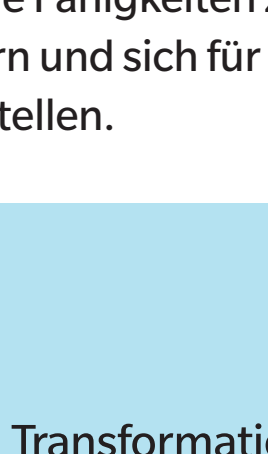
Fokus auf digitale Transformation

Für diese Organisationen hat die digitale Transformation in ihrem Unternehmen höchste Priorität



35%

Kleinunternehmen (1-19)



41%

Mittelstand (20-199)

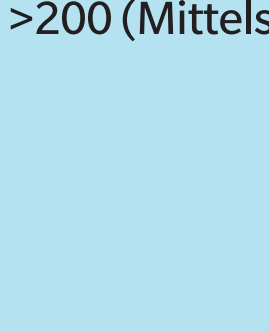


51%

Mittelstand bis gehobener Mittelstand(>200)

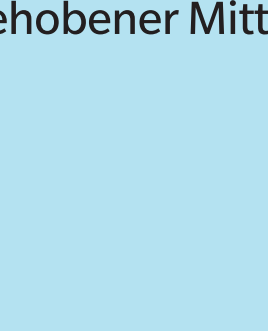
Status der Organisationen bzgl. Digitalisierungsinitiativen

Der geringere Fokus der Kleinunternehmen auf die digitale Transformation macht sich auch bei den Digitalisierungsinitiativen bemerkbar. Diese Zahl von Unternehmen hat noch nicht mit dem Einsatz von Maßnahmen und Technologien zur digitalen Transformation begonnen.



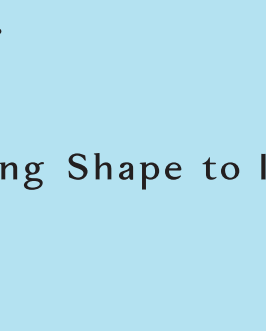
11%

Kleinunternehmen (1-19)



3%

Mittelstand (20-199)



2%

Mittelstand bis gehobener Mittelstand(>200)

Kleinunternehmen hinken bei Initiativen zur digitalen Transformation hinter KMU hinterher. Dadurch laufen sie jedoch Gefahr, einen Wettbewerbsvorteil zu verlieren.

Sie müssen nicht alles allein machen! Holen Sie sich einen externen Partner ins Boot.

Für Unternehmen jeder Größe gibt es bei der digitalen Transformation noch zahlreiche Hürden zu überwinden. Ein externer Partner kann Unterstützung bieten und Aufgaben übernehmen. Nicht jeder Prozess muss intern abgewickelt werden. Das schafft mehr Freiraum, um sich um das Kerngeschäft und die Weiterentwicklung des Unternehmens zu kümmern und entlastet gleichzeitig die IT-Abteilungen, die ohnehin schon besonders stark vom IT-Fachkräftemangel betroffen sind. Mit der richtigen Kombination aus digitaler Prozessübernahme und erforschten und sorgfältigen Outsourcing-Partnerschaften können Unternehmen ihre Fähigkeiten zur digitalen Transformation verbessern und sich für die Zukunft wettbewerbsfähiger aufstellen.

*ÜBER DIE STUDIE:

Konica Minoltas "Digital Transformation Study" wurde von Juli bis September 2021 in Zusammenarbeit mit Keypoint Intelligence durchgeführt. Sie umfasste 1.775 Befragte in Deutschland, Belgien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Spanien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Polen, Portugal und Rumänien. Die Befragten stammten aus einer Vielzahl von Unternehmensgrößen, die von 1 bis 2 Mitarbeitern (5 %) bis zu 5.000 oder mehr Mitarbeitern (9 %) reichten. Der Mittelwert lag bei 1.129 Mitarbeitern. Die Analyse wurde nach drei Unternehmensgrößen aufgeschlüsselt: 1-19 Beschäftigte (Kleinunternehmen), 20-199 (Mittelstand) und >200 (Mittelstand bis gehobener Mittelstand).